

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch wieder im Namen Jesu Christi zum 314. Tag unserer Bibelreise. Heute betrachten wir nur zwei Bücher der Hl. Schrift - die Kapitel 10, 11 und 12 des Buchs Ezechiel sowie Kapitel 10 des Lukasevangeliums.

Das 10. Kapitel von Ezechiel beginnt mit den Worten: „*Und ich sah, siehe da:*“ Daran erkennen wir, dass es eine Fortsetzung der in den letzten beiden Kapiteln beschriebenen Vision ist. Vers 2: „*Er sprach zu dem Mann, der in ein leinenes Gewand gekleidet war. Er sagte: Geh zwischen die Räder unter dem Kerub! Fülle deine Hände mit den glühenden Kohlen, die zwischen den Kerubim sind, und streu sie über die Stadt! Und vor meinen Augen ging er hinein.*“ Dieser Engel, der bereits im Kapitel 9 erwähnt war, griff nun zu den Waffen und füllte seine Hände in Anwesenheit der Engel mit glühenden Kohlen. Es war das Feuer des Gerichts, das über Jerusalem hereinbrach. In Jesaja 6 hatten wir gelesen, wie ein Seraphim eine glühende Kohle zur Läuterung des Propheten Jesajas eingesetzt hatte. Hier wurde die Kohle zur Vernichtung der Bösen eingesetzt. In 2 Könige 25,9 lesen wir von dem Feuer, das Jerusalem im Jahr 586 v.Chr. zerstörte.

Ezechiel 10,4: „*Die Herrlichkeit des HERRN erhob sich vom Kerub hinüber zur Schwelle des Tempels. Der Tempel wurde von der Wolke erfüllt und der Vorhof war erfüllt vom Glanz der Herrlichkeit des HERRN. Das Rauschen der Flügel der Kerubim war bis zum äußeren Vorhof hinaus zu hören; es war wie die Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er spricht.*“ Diese Wolke war die Ankündigung, dass die Gegenwart Gottes und die Herrlichkeit Gottes sie verlassen würde. Die übermächtige Herrlichkeit Gottes überstrahlt alles und wird hier verhüllt von einer Wolke dargestellt. Halleluja! Im biblischen Kontext ist die Wolke ein wichtiges Symbol der Herrlichkeit Gottes. In Exodus 13 haben wir gelesen wie Gott dem Volk Israel in der Wildnis in einer Wolkensäule verhüllt zur Seite gestanden war; ferner ist in Exodus 16 von derselben Wolke die Rede, in der Gott in Herrlichkeit vor Mose erschien. Im weiteren wird sie unter anderem in Exodus 19 und 24, aber auch in Numeri 11,25 erwähnt. In Exodus 33 lesen wir von der Wolkensäule, die sich vor dem Offenbarungszelt herabließ. Gott erschien dem Hohepriester Aaron in einer Wolke über der Sühneplatte (Leviticus 16,2).

Dieselbe Wolke erfüllte den Tempel, als der Tempel von Salomo eingeweiht wurde, das lesen wir in 1 Könige 8,10+11: „*Als dann die Priester aus dem Heiligtum traten, erfüllte die Wolke das Haus des HERRN. Sie konnten wegen der Wolke ihren Dienst nicht verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN.*“ Es ist dieselbe Wolke, die Maria überschattete, als sie Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes empfing: Lukas 1,35: „*Der Engel antwortete ihr [Maria]: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.*“

Auch im Neuen Testament lesen wir von der göttlichen Gegenwart in der Wolke. Bei der Verklärung Jesu erschien die Wolke. Lukas 9,34: „*Da kam eine Wolke und überschattete sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten. Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.*“ Also Jesus in den Himmel auffuhr, erschien sie ebenfalls. Apg 1,9: „*... er wurde vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.*“ Auch bei der Wiederkunft Jesu wird die Wolke anwesend sein. Lk 21,27: „*Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.*“ Offb 1,7: „*Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen.*“

Hier in Ezechiel Kapitel 10 lesen wir, wie die Herrlichkeit Gottes sich aufmachte, den Tempel zu verlassen. Preiset den Herrn!

Zwei Themen werden in Ezechiel 11 angesprochen. Zunächst (Vers 1-13) geht es um die Strafe, die den Machthabern von Israel angekündigt wird, die die Menschen zur Sünde verleitet haben und die ihnen wegen ihrer Gräueltaten, ihrer falschen Lehren bevorsteht. Im zweiten Teil (Vers 14-21) schenkt Gott den Menschen im Exil Trost und Hoffnung sowie die Versicherung, dass Er sie obgleich ihrer Fehltritt nicht verlassen hat und zurück ins Gelobte Land führen würde. Auch wenn der Tempel zerstört ist und die Herrlichkeit Gottes sie verlassen hat, verspricht Er, im fremden Land bei ihnen zu bleiben, und selbst zu Seinem Heiligtum zu werden (Vers 16). Für diese Menschen, die sich selbst durch ihre Sünden ins Exil gebracht hatten, schlug Gott nun vorübergehend im Land der Verbannung ein Zelt auf. Theologisch und spirituell gesehen ist es sehr bedeutsam: Diejenigen, die ihre Sünden bekennen, ihre Vergehen bereuen und bereit sind, von den Gräueltaten abzulassen, werden wiederhergestellt werden und dürfen das Reich Gottes erfahren, der sie zurück in das Gelobte Land bringt. Das ist die größte frohe Botschaft und ultimative Hoffnung auch für uns. Halleluja!

Die Verse 17-20 gelten als die schönste Verheißung dieses Buches, weshalb ich sie euch vorlesen werde: *„So spricht GOTT, der Herr: Ich sammle euch aus allen Völkern und ich bringe euch zusammen aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, und ich gebe euch das Land Israel. Und sie werden dorthin kommen und alle seine Scheusale und alle seine Gräueltaten aus dem Land entfernen. Ich gebe ihnen ein einmütiges Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich entferne das Herz von Stein aus ihrem Fleisch und gebe ihnen ein Herz von Fleisch, damit sie meinen Satzungen folgen und meine Rechtsentscheide bewahren und sie erfüllen. Dann werden sie mir Volk sein und ich werde ihnen Gott sein.“*

In Ezechiel 12 beginnt ein weiterer Abschnitt des prophetischen Wirkens von Ezechiel. Es folgen verschiedene Richtsprüche über das Reich von Juda. Wir lesen von zwei symbolischen Zeichen (Vers 1-20). Im ersten Teil geht es um die Reise in die Verbannung. Vers 5: *„Brich dir vor ihren Augen ein Loch in die Mauer und schaffe das Gepäck durch sie hinaus!“* Es sollte den Menschen als klare Botschaft dienen. Vers 19: *„Dann sag zum Volk des Landes: So spricht GOTT, der Herr, zu den Bewohnern Jerusalems über den Ackerboden Israels: Sie werden ihr Brot mit Angst essen und ihr Wasser mit Schaudern trinken; so wird ihr Land verwüstet sein durch das, wovon es voll ist, durch die Gewalttat all seiner Bewohner.“* Diese Worte waren eine Warnung vor der unmittelbar bevorstehenden Gefahr für das Volk Gottes.

Im zweiten Teil (Vers 21-28) lässt Gott zunächst verkünden, dass die Prophezeiungen sich bald erfüllen würden und dass man sich keiner falschen Hoffnung hingeben solle, dass die Strafe und Zerstörung ausbleiben würde. Menschen tendieren dazu zu denken, dass sie bewusst weiter sündigen können, da sie doch einen Anspruch auf Gottes Barmherzigkeit hätten – sie sollen sich gewiss sein, dass die Strafe folgen wird. Soweit zum Kapitel 12 von Ezechiel. Preiset den Herrn!

Kommen wir nun zum 10. Kapitel des Lukasevangeliums. Vers 1+2: *„Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus [in anderen Bibelübersetzungen ist von 70 die Rede] und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die*

*Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“*

Diese Stelle lassen wir uns vom Hl. Cyril von Alexandrien erklären: „Dieses Gebot spiegelt sich auch in den Worten Moses wieder, der auf Gottes Geheiß siebzig Älteste auswählte, über die Gott Seinen Heiligen Geist ausgoss (Numeri 11,16+17). Numeri 33,9: *„Von Mara brachen sie [die Kinder Israels] auf und kamen nach Elim. In Elim gab es zwölf Quellen und siebzig Palmen; sie schlugen ihr Lager dort auf.“* - Ihr seht hier, wie alle Botschaften miteinander verbunden sind! „Wenn wir uns geistig erquicken wollen, werden wir zwölf Brunnen finden, nämlich die heiligen Apostel, von denen wir die Erkenntnis des Heils wie die Quellen des Heilands bekommen; und siebzig Palmen, nämlich die, die jetzt von Christus eingesetzt wurden. Die Palme ist ein Baum von gesundem Kern, die auffallend tief verwurzelt und fruchtbar ist, immer nahe am Wasser wächst und doch zugleich seine Blätter nach oben hin ausstreckt. Wie die großen Felder vieler Erntehelfer bedürfen, so bedarf auch die Schar der Gläubigen in Christus vieler Arbeiter. Deshalb fügte Er hinzu: *„Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“* Kaum hatte Er – Jesus - dies ausgesprochen, erfüllte Er diese Bitte. Er ist also der Herr der Ernte, und durch Ihn und mit Ihm herrscht Gott, der Vater, über alles.“ Halleluja!

Lukas 10,16: *„Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab; wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat.“* Jesus maß den Predigern, den Verkündern des Wortes Gottes, eine große Bedeutung bei. Hierzu lassen wir wieder den Hl. Cyril von Alexandrien zu Wort kommen: „Wenn wir die große Vollmacht betrachten, die Er den heiligen Aposteln erteilt hat, wie Er sie für lobenswert erklärt hat, und wie Er sie mit den höchsten Ehren ausgezeichnet hat... *„Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab; wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat.“* O Welch große Ehre! O Welch unvergleichliche Würden! O Welch ein Geschenk, das Gottes würdig ist! Obwohl sie Menschen und Kinder der Erde sind, kleidet Er sie mit einer gottgleichen Herrlichkeit. Er vertraut ihnen Seine Worte an, damit diejenigen, die sich widersetzen oder es wagen, sie abzulehnen, verurteilt werden. Wenn sie abgelehnt werden, so versichert Er ihnen, dass Er dies für sie erleidet. Dann wiederum weist er darauf hin, dass die Schuld dieses Frevels, dieses Vergehens gegen Ihn, zu Gott, dem Vater, aufsteigt. Seht mit den Augen des Verstandes, wie schwer Er die Sünde, die die Menschen durch die Ablehnung der Heiligen begangen haben, einschätzt! Was für eine Mauer Er um sie herumbaut! Wie viel Sicherheit schafft Er für sie schafft! Er macht sie zu solchen, die man fürchten muss, und sorgt in jeder Hinsicht eindeutig dafür, dass sie unversehrt bleiben.“ Das war die Auslegung des Hl. Cyril von Alexandrien. Preiset den Herrn!

Weiter lesen wir, wie die Siebzig – oder Zweiundsiebzig in der deutschen Übersetzung - in Freude zurückkehrten. So ist es für die Menschen, die den Willen Gottes ausführen: Sie werden immer von Freude erfüllt. Halleluja! Nun erfolgt die wunderbare Verheißung auf Befreiung – Vers 19: *„Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes. Nichts wird euch schaden können.“* Mächtige Befreiung verheißt uns der Herr. Vers 21: *„In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde.“* Wenn das Volk Gottes die Satzungen und Gebote Gottes erfüllt und die Frohe Botschaft verkündet hat, ist es voller Freude im Hl. Geist. Halleluja! Die Freude im Hl. Geist ist die Erfahrung des Reichs Gottes, die wir alle empfangen werden, wenn wir bereit sind, die Frohbotschaft weiterzutragen. Preiset den Herrn! Der Allmächtige Gott segne euch, Gottvater, Gottsohn und Gott Hl. Geist! Amen.